

Die Nürnberger Jugend macht sich Jugend stark für Demokratie – Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt zieht Bilanz und blickt nach vorn

Mit klaren Worten zur Bedeutung von Jugendbeteiligung und Demokratie eröffnete der Vorsitzende Marc Steinberger am 20. Mai die Frühjahrs-Vollversammlung des Kreisjugendrings (KJR) Nürnberg-Stadt im JugendKinderKultur Quibble. Vertreter*innen aus Politik, Verwaltung und Jugendverbänden nahmen an der Sitzung teil, bei der viele Beschlüsse gefasst, ein neuer Vorstand gewählt und ein politisches Signal gegen rechte Hetze gesetzt wurde.



In Grußworten würdigten sowohl Andreas Krieglstein (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters, als auch Jugendreferentin Elisabeth Ries (SPD) die Arbeit des KJR. Beide betonten die zentrale Rolle der Jugendverbandsarbeit als Motor für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Besonders hervorgehoben wurde der Wunsch, junge Menschen für die Kommunalwahl 2026 zu mobilisieren.

Im Bericht des Vorstandes standen neben der Überarbeitung der Förderrichtlinien insbesondere jugendpolitische Themen und die Weiterentwicklung der Kommissionsarbeit im Fokus. Das Internationale Jugendcamp 2025 wurde mit Spannung erwartet und bietet vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche, junge Erwachsene und Verbände.

Die Jahresrechnung 2024 wurde ebenso wie der Haushaltsplan 2026 von der Versammlung angenommen. Trotz steigender Kosten bleibt der KJR handlungsfähig – ein Beweis für solide Haushaltsführung und zuverlässige Förderung.

Neuer Vorstand gewählt –

Breite Vertretung der Nürnberger Jugendverbände

Im Rahmen der turnusmäßigen Neuwahlen wurde Marc Steinberger von der Bayerischen Sportjugend erneut zum Vorsitzenden des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende übernimmt künftig Nina Görgen von der dgb-Jugend Verantwortung. Ergänzt wird das Vorstandsteam durch engagierte

Vertreter*innen aus unterschiedlichen Jugendverbänden:

- Markéta Kaiser (evangelische Jugend Nürnberg – ejn)
- Netza Kidane (Union der Eritreischen Jugend)
- Fred Kuperman (Jüdische Jugend)
- Linda Reinke (SJD – Die Falken)
- Kirk Thieme (Jugendrotkreuz – JRK)
- Armin Uebel (Junge Humanist*innen – JuHus)
- Sophie Will (Bund der Deutschen Katholischen Jugend – BDKJ)

Als Kassenprüfer wurden Peter Bähr (THW-Jugend) und Joachim Kröppel (BSJ) im Amt bestätigt.

Ein starkes politisches Zeichen setzte die Vollversammlung mit einem mehrheitlichen Beschluss gegen das sogenannte „Team Menschenrechte“. Der KJR positioniert sich klar gegen rechte Hetze und fordert

verstärkte Maßnahmen zum Schutz der Stadtgesellschaft.

„Die Vielfalt der Jugendverbände ist ein Fundament unserer demokratischen Stadtgesellschaft“, betonte Marc Steinberger zum Abschluss. „Wir danken allen Engagierten und freuen uns auf ein weiterhin aktives Jahr 2025.“



1. Mai in Nürnberg: Jugend zeigt Haltung

Unter dem Motto „Kampf doch gegen Sozialabbau und rechte Hetze“ war die DGB Jugend Mittelfranken gemeinsam mit dem Nürnberger Jugendbündnis am 1. Mai in Nürnberg sichtbar und laut.



Der Jugendblock auf der Demo setzte mit Bannern, Zwischenkundgebung und klaren Botschaften ein starkes Zeichen für die Interessen junger Menschen. Ein zentrales Thema: Bezahlbarer Wohnraum für Auszubildende. Viele Azubis können sich in Nürnberg mit ihrer Ausbildungsvergütung keine Wohnung leisten. Mit unserem Banner „Für ein Azubi-Werk in Nürnberg – Jetzt!“ forderten wir Wohnheime und Unterstützungsstrukturen für junge Auszubildende.

Diese Forderung ist auch Beschlusslage des KJR Nürnberg-Stadt, und wir haben sie bewusst auf die Straße getragen. Weitere Schwerpunkte waren der Ruf nach mehr Investitionen in Bildung – gerade auch in die außerschulische und berufliche Bildung – sowie der Einsatz für eine starke, antifaschistische Zivilgesellschaft. Die Jugendrede von unseren Vorsitzenden Clarissa Huber und Valentin Schöttle bei der Abschlusskundgebung vor dem Gewerkschaftshaus machte deutlich: Jugend mischt sich ein. Für gerechte Chancen, Teilhabe und eine solidarische Stadt – für alle.

.....

Günter Zimmermann in den Ruhestand verabschiedet

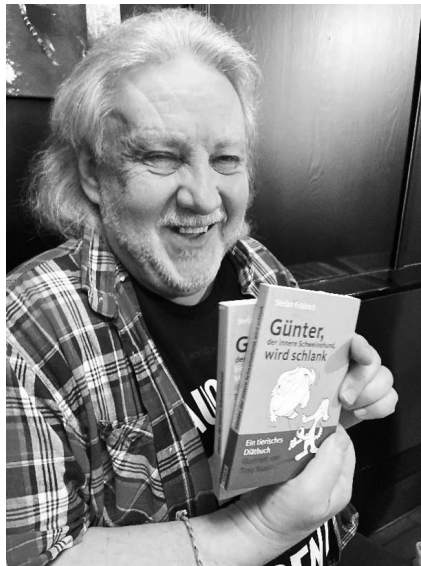
Günter Zimmermann, der langjährige Hausmeister im Quibble, hat im April seinen wohlverdienten Ruhestand erreicht. Über 15 Jahre hat er das Quibble mit seiner herzlichen und hilfsbereiten Art

bereichert. Er war der Ansprechpartner für die professionelle Lösung von Problemen, verantwortlich für die Pflege von Haus, Hof und Garten. Egal ob Heizung, Wasser oder Müllentsorgung war er immer zur Stelle - die gute Seele des Hauses.

Auf die Frage „Wie geht's dir?“ war seine Antwort meist ein kurzes fränkisches „bast schoo“. Sein Markenzeichen waren die vielen verschieden karierten Kurzarmhemden, die er zu jeder Jahreszeit trug.

Wir Quibbleaner*innen haben ihn in Hersbruck im „Brauhaus“ gebührend verabschiedet – natürlich alle in Karohemden.

Wir werden dich vermissen und wünschen dir nur das Beste für die hoffentlich „ruhigeren Tage“. Und so ganz kommt man vom Quibble eh nicht los.



.....

Jugendbeteiligung zum neuen Klimaschutzkonzept

Das Referat für Umwelt und Gesundheit arbeitet mit Hochdruck an ihrer Vorlage für den Stadtrat zum neuen Klimaschutzkonzept. Dabei werden Maßnahmen vorgestellt, welche das Ziel der Nürnberger Klimaneutralität bis 2040 verfolgen. Die Maßnahmen kommen aus der Verwaltung und Bürgerbeteiligungsprozessen, laut! hat dabei die Mitwirkung von jungen Menschen organisiert.

Im Februar 2025 fanden in verschiedenen Jugendeinrichtungen vier niederschwellige Veranstaltungen dafür statt. Für diese Veranstaltungen konnten wir die Klimaschutzbeauftragten der Stadt gewinnen

und sie bereicherten die Erarbeitungsprozesse mit ihrer Expertise. Laut! hat alle Ergebnisse daraus auf ihrer Homepage veröffentlicht. Auszüge daraus sind:

- **Energie und Gebäude:** Gefordert wird, dass Klimaschutzmaßnahmen stets positive Effekte gegen mögliche Umweltschäden abwägen müssen. Außerdem sollen Ladenbesitzer die Schaufensterbeleuchtung reduzieren und die Stadt soll Energiespareffekte bei der Strom- und Fernwärmeproduktion nutzen. Thematisiert wurde der Einsatz von kleinen Windkraftanlagen im Stadtgebiet und Erdwärmepumpen unter Grünflächen, welche in die Wärmeplanung mit einfließen sollen.

- **Ernährung und Konsum:** Klare Ansagen gab es auch zur Ernährung: Fleischprodukte sollen teurer werden. Gleichzeitig wurde sich für die Nutzung von unverkäuflichem Gemüse und den Aufbau öffentlich zugänglicher Foodsharing-Stellen, unter anderem in städtischen Einrichtungen, starkgemacht. Für städtische Einrichtungen (z.B. Horte, Kindergärten) wurde eine Reduktion des Fleischangebots, und wenn dann nur regionales Bio-Fleisch, gefordert.

- **Mobilität und Stadtentwicklung:** Für die heißeren Sommer braucht es mehr öffentliche Trinkwasserbrunnen, gerade in der Innenstadt. Die Umsetzung von „Superblocks“ mit weniger Autoverkehr soll das Stadtbild verschönern und die Emissionen senken. In dieselbe Kategorie fällt die Reaktivierung des Ludwig-Donau-Main-Kanals (statt Frankenschnellweg) und die Schaffung von autofreien Innenstädten.

- **Bildung:** Auch der Bildungsbereich bietet Chancen, es soll mehr Angebote zur Sensibilisierung für nachhaltige Entwicklungsansätze geben. Ein Beispiel daraus könnte eine Kampagne für die positiven Klimaeffekte von langlebigen Produkten sein.

Diese und weitere Maßnahmen/ Forderungen flossen in das Konzept. Nach unseren Informationen soll das neue Klimaschutzkonzept im Juli im Stadtrat vorgestellt und diskutiert werden. Wir werden dabei auf der Besuchertribüne sitzen und auf unserem Instagram Kanal davon berichten.



Kreisjugendring Nürnberg-Stadt solidarisiert sich mit Protesten gegen „Team Menschenrechte“

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt (KJR) und seine Mitgliedsverbände der verbandlichen Jugendarbeit solidarisieren sich mit den Protesten gegen das sogenannte „Team Menschenrechte“, dessen regelmäßige Aufmärsche in Nürnberg zu einem Treffpunkt für die extreme Rechte geworden sind.

Die Vollversammlung des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt hat in ihrer Sitzung beschlossen, die friedlichen Gegenproteste ausdrücklich zu unterstützen. Der KJR begrüßt es, dass sich die Zivilgesellschaft und insbesondere viele junge Menschen mittels Kundgebungen, Demonstrationen und Methoden des zivilen Ungehorsams dieser in Nürnberg entstehenden antidemokratischen Sammlungsbewegung friedlich entgegenstellen.

„Bei den Aufmärschen des selbsternannten ‚Team Menschenrechte‘ dominieren zunehmend Akteur*innen und Parolen der extremen Rechten das Geschehen“, erklärt der Vorstand des KJR Nürnberg-Stadt. „Die Recherchen von endstation.rechts haben die regelmäßige Teilnahme von führenden Personen aus NPD/„Die Heimat“ und AfD belegt, begleitet von eindeutig rechtsextremen Symbolen und Gesten.“ Der KJR Nürnberg-Stadt betont im Einklang mit dem Beschluss der Vollversammlung des Bayerischen Jugendrings vom 26.03.2024 „Damit Nie wieder! Auch Nie wieder bleibt“, dass die Vorstellungen der extremen Rechten in Bezug auf Geschlechterrollen und Migration sowie ihre Ablehnung einer pluralen Kultur- und Jugendarbeit die Zukunft junger Menschen bedrohen. Besonders erfreulich ist aus Sicht des KJR das breite Engagement auch junger Menschen bei den Gegenprotesten. „Das Spektrum reicht von den ‚Omas gegen Rechts‘ bis hin zu Jugendverbänden und jungen Aktivist*innen, die sich friedlich für eine solidarische und demokratische Gesellschaft einsetzen“, so der Vorstand. Mit Sorge beobachtet der KJR jedoch die wiederholt auftretende unverhältnismäßige Polizeigewalt gegen Teilnehmende der Gegenproteste. „Niemand sollte Angst haben müssen, wenn er oder sie gegen rechte Hetze und Faschismus

demonstriert“, betonen die Delegierten des Jugendverbandes, SJD – die Falken‘ in ihrer Antragsbegründung und rufen die Polizei zur Zurückhaltung und zum Verzicht auf Gewalt auf. Die dokumentierten Fälle von Pfefferspray-Einsätzen, Schlagstockeinsätzen und körperlicher Gewalt gegen friedliche Demonstrierende schaffen Barrieren für die demokratische Teilhabe.

Da diese Demonstrationen mit ihren offensichtlich rechtsextremen Teilnehmer*innen in den letzten Wochen merklich das Sicherheitsgefühl in der Stadt geschwächt haben, fordert der KJR die Stadt zudem dazu auf, verstärkt rechtliche Mittel zu prüfen und anzuwenden, um diese Demonstrationen einzuschränken und somit die breite Stadtgesellschaft zu schützen. Der KJR Nürnberg-Stadt und seine Mitgliedsverbände werden auch weiterhin für eine vielfältige, demokratische und offene Gesellschaft eintreten und alle friedlichen Proteste gegen rechtsextreme Aufmärsche unterstützen.

.....

Für eine lebendige, vielfältige und partizipative Protestkultur!

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt hat sich auf seiner letzten VV mit den Protesten gegen das sogenannte „Team Menschenrechte“ solidarisiert, dessen regelmäßig stattfindende Aufmärsche inzwischen ein offensichtlicher Treffpunkt für die extreme Rechte in Nürnberg und Umgebung sind. Ausdrücklich begrüßt wurde im beschlossenen Antrag von SJD-Die Falken und der DGB Jugend, dass sich die Zivilgesellschaft

und insbesondere viele junge Menschen mittels Kundgebungen, Demonstrationen und bunten Methoden des zivilen Ungehorsams dieser in Nürnberg entstehenden antidemokratischen Sammlungsbewegung friedlich und vielfältig entgegenstellen. Die beobachtbare Protestkultur ist damit sehr breit: Über die Kundgebung der „Omas gegen Rechts“ - ohne welche es die anderen Protestformen wahrscheinlich gar nicht oder nicht in dieser starken Form geben würde - über Demonstrationen bis eben hin zu Formen friedlichem „zivilem Ungehorsam“ – hier zeigt sich die solidarische und demokratische Zivilgesellschaft in ihrer gesamten Breite. Besonders bemerkens- und unterstützenswert ist dabei, wie viele gerade junge Menschen sich bei den Protesten immer wieder einbringen und damit deutlich zum Ausdruck bringen, dass sie etwas gegen rechte Hetze und Faschismus haben. Damit handeln sie auch ganz im Sinne der bayrischen Jugendarbeit, welche ebenfalls davor warnt, „dass Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und Faschismus Raum greifen und mit Parteien und Interessenvertretungen aus dem rechten

Junge Menschen aktiv gegen rechte Hetze und Faschismus - jeden Montag.

**Für eine vielfältige Protestkultur von unten!
Für eine solidarische Gesellschaft!**

Spektrum mit vermeintlich einfachen Antworten auf komplexe Fragestellungen auf Stimmenfang gehen“ (aus dem Beschluss der BJR-VV am 23.03.2024).

„Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen. Später war es zu spät. Man darf nicht warten, bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird. Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist. Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf. Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat. Das ist die Lehre, das ist das Fazit dessen, was uns 1933 widerfuhr.“ Erich Kästner

Die Polizei wiederum wird im beschlossenen Antrag zur Zurückhaltung und zum Verzicht auf unverhältnismäßige Gewalt aufgerufen, die zuletzt immer mehr TeilnehmerInnen der Gegenkundgebungen erleben mussten und über die auch in der NN ausführlich berichtet wurde („Mit aller Härte gegen den Protest“, Hupfer/Eichemüller, 26.04.25). Festgehalten werden konnte daher auch, dass niemand Angst haben darf, wenn er oder sie gegen rechte Hetze und Faschismus demonstriert. Alle zivilgesellschaftlichen Gruppen müssen gleichermaßen an Protest partizipieren können - ob Familien mit Kindern, Jugendliche, RentnerInnen

oder Menschen mit Behinderung. „Die Vorstellungen der extremen Rechten in Bezug auf Geschlechterrollen sowie Migration und insbesondere ihre Ablehnung von pluraler Kultur- und Jugendarbeit bedrohen die Zukunft junger Menschen“, so in der Antragsbegründung. Die beschriebene vielfältige, lebendige und bunte Protestkultur durch insbesondere auch junge Menschen ist leider keine Selbstverständlichkeit und gerade wenn Politiker der demokratischen Parteien immer wieder die „wehrhafte Demokratie“ beschwören, muss eine solche auch die Unterstützung bekommen, die sie verdient hat! Die Solidarisierung des KJR Nürnberg-Stadt als Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Jugendverbände mit den stattfindenden, vielfältigen Protesten ist ein wichtiger, erster Schritt in Nürnberg – der Stadt „des Friedens und der Menschenrechte“, aber auch dem Ort der Reichsparteitage der NSDAP und der „Nürnberger Rassegesetze“.

.....

WAS BEWEGT DICH?

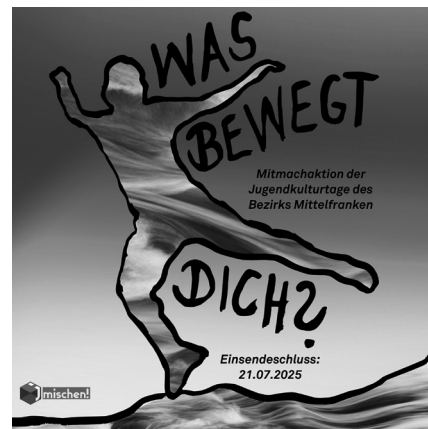
Die diesjährige Mitmachaktion der Jugendkulturtage des Bezirks Mittelfranken findet unter dem Motto „Was bewegt dich?“ statt. Junge Menschen werden dazu eingeladen, in Form von künstlerischen

Beiträgen zu zeigen, was sie bewegt. Jede Art von Bewegung soll in diesem Projekt ihren Platz finden. Dabei können sowohl Formen physischer Bewegung dargestellt werden, als auch Personen oder Themen, die einen bewegen. So kann beispielsweise ein Bild eines heißgeliebten Fahrrads ebenso wie ein Text über die eigenen Gefühle zu politischen Themen eingereicht werden.

Alle Einsendungen werden auf dem mischen! Abschlussfestival am 11.10.2025 in der Kulturwerkstatt auf AEG in Nürnberg ausgestellt. Zusätzlich werden am Abschlussfestival verschiedenste tolle Preise an die Teilnehmenden verlost.

Die Mitmachaktion richtet sich an junge Menschen aus Mittelfranken im Alter von 12 bis 27 Jahren. Einsendeschluss ist der 21.07.2025.

Alle Informationen zur Mitmachaktion gibt es auf der Homepage des Bezirksjugendrings Mittelfranken: www.bezirksjugendring-mittelfranken.de



Die KJR-Geschäftsstelle ist aufgrund des Internationalen Jugendcamps vom 7. bis 16. Juli 2025 geschlossen.

Termine können gerne vereinbart werden.

Impressum:

LiveDabei-Infodienst

Jugendarbeit aktuell, kurz & knackig

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, Hintere Insel Schütt 20, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/81 007-0, Fax: 0911/81 007-77
www.kjr-nuernberg.de/livedabei/
 Verantw. Herausgeber:
 Marc Steinberger, Vorsitzender
 Redaktion: Sebastian Huber (verantw.)
 Druck: KDD GmbH, Leopoldstr. 68, 90439 Nürnberg

**Die Ausgabe Nr. 150
 Quartal 3 / 2025 erscheint
 am 30.09.2025
 – Redaktionsschluss ist der
 16.09.2025**